

Herzlich willkommen zu unseren Treffen

Dortmund-Mitte:

am 2. Dienstag im Monat von 16:00 bis 17:30 Uhr,
im Katholischen Centrum, Maximilian-Kolbe-Haus,
Nebensaal 2, Propsteihof 10, 44137 Dortmund

Dortmund-Hörde:

am 3. Donnerstag im Monat von 17:00 bis 19:00 Uhr,
im Katholischen Gemeindehaus St. Kaiser Heinrich,
Höchsteiner Str. 71, 44267 Dortmund

Wir treffen uns

- um Erfahrungen auszutauschen.
- um Neuigkeiten aus dem Gesundheitssystem zu erfahren.
- zu Vorträgen von Expertinnen und Experten aus allen onkologischen Bereichen.
- um der Lebensfreude trotz Krebs Raum zu geben.

Die Teilnahme an unseren Gruppentreffen ist unverbindlich und ohne Mitgliedsbeitrag. Kommen Sie einfach mal bei uns vorbei oder rufen Sie uns an.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Kontakt zu den Gruppen

Gruppe Dortmund-Mitte

Gisela Schwesig, Telefon 0 231 – 44 67 933
g.schwesig@frauenselbsthilfe.de

Claudia Mosebach, Mobil 0176 – 57 86 74 20
claudia.mosebach@outlook.com

Otti Kahnert, Telefon 0 231 – 27 11 11
otti.kahnert@gmail.com

<https://www.frauenselbsthilfe.de/gruppen/dortmund-mitte.html>

IBAN: DE45 4405 0199 0421 0016 26
BIC: DORTDE33XXX

Gruppe Dortmund-Hörde

Angela Wannemacher, Telefon 0 231 – 70 01 82 68,
angela.wannemacher@gmx.de

Brigitte Pliska, ab 18:00 Uhr Mobil 0 160 – 61 22 394,
b.pliskak@web.de

Birgit Georg, Telefon 0 2051 – 30 94 243,

Martina Panahi,
martina.panahi@gmx.de

<https://www.frauenselbsthilfe.de/gruppen/dortmund-hoerde.html>

IBAN: DE08 4405 0199 0911 0191 32
BIC: DORTDE33XXX



„Die Diagnose damals war schrecklich und die Therapie kein Spaziergang. Das Gefühl der Verunsicherung und die gegenseitige Unterstützung in der FSH haben mir jedoch immer wieder Kraft gegeben!“

Diagnose Krebs – Was nun?

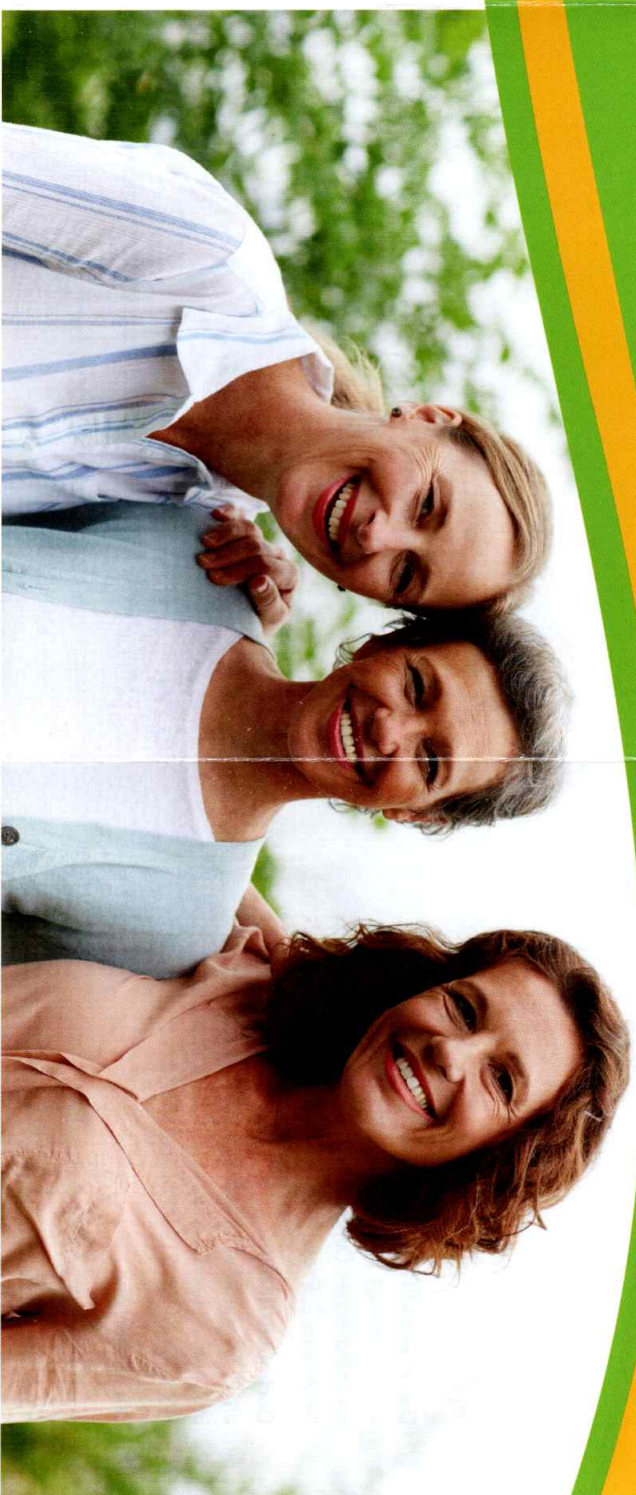
Sie haben die Diagnose Krebs erhalten und Ihr Leben scheint aus den Fugen zu geraten? Angst und Mut, Befürchtungen und Hoffnungen, Verzagtheit und Vertrauen wechseln sich schwindelerregend ab?

Wir von der Frauenselbsthilfe Krebs (FSH) wissen aus eigenem Erleben, wie es Ihnen jetzt wahrscheinlich geht. Auch wir sind an Krebs erkrankt und kennen den bodenlosen Fall, die Hilflosigkeit, die nun vorherrschenden Ängste und Gefühle.

Unser Ziel ist es, Ihnen in dieser schwierigen Zeit zu vermitteln, dass Hoffnung und Zuversicht erlaubt sind und Sie Ihren Weg nicht allein gehen müssen. Wir begleiten Sie dabei.

Die FSH ist eine der größten und ältesten Krebs-Selbsthilfeorganisationen Deutschlands. Neben dem dichten Netz an regionalen Gruppen bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich online auszutauschen oder sich am Telefon beraten zu lassen. Wir stellen Ihnen kostenlose, allgemein verständliche Ratgeber zur Verfügung. Außerdem gibt es ein Netzwerk für Frauen mit einer metastasierten Krebserkrankung, ein Netzwerk für Männer mit Brustkrebs und vieles mehr.

Informationen dazu unter www.frauenselbsthilfe.de oder rufen Sie unsere Bundesgeschäftsstelle an: Telefon: 0228 – 33889-400



Wir unterstützen Sie!

Das Leitmotiv der Frauenselbsthilfe Krebs ist die Hilfe zur Selbsthilfe. Wir unterstützen Sie dabei, Ihre vorhandenen eigenen Ressourcen zu entdecken und zu nutzen.

Wir *fangen Sie auf*, wenn Sie sich nach dem Schock der Diagnose oder auf dem Weg durch die Erkrankung allein gelassen fühlen.

Wir *informieren* Sie über gute Wege zum Umgang mit Ihrer Erkrankung, mit den Therapien und deren Nebenwirkungen.

Wir *begleiten* Sie bei Ihrer Alltags- und Lebensgestaltung nach der Diagnose, beim Umgang mit Hilfsmitteln und der Beantragung von Sozialleistungen.

Was uns qualifiziert!

Damit unsere Gruppenleitungs- und ehrenamtlichen Beraterinnen Sie qualifiziert und entsprechend den Erfordernissen unseres Gesundheitssystems beraten und begleiten können, durchlaufen sie alle ein mehrstufiges Qualifizierungsprogramm.

Wir vertreten Ihre Interessen!

Die enge Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Akteuren im Gesundheitssystem ist uns sehr wichtig. Wir verstehen uns nicht als Konkurrenz, sondern als Partnerin der professionellen Helfer.

Die FSH arbeitet eng mit den wichtigen onkologischen Fachgesellschaften zusammen. Außerdem vertreten wir die Interessen von Menschen mit einer Krebserkrankung in zahlreichen gesundheitspolitischen Gremien.